

Willisau siegt im Spitzenkampf

Ringens Zum Abschluss der Qualifikationshinrunde gewann Titelverteidiger Willisau Lions den Spitzenkampf gegen Freiamt überraschend deutlich mit 19:14. Mit dieser überragenden Leistung untermauern die Luzerner ihre Meisterambitionen.

Nach fünf Kämpfen lagen die Gastgeber vor 550 Zuschauern mit 9:8 in Führung. Einmal mehr waren die beiden Schwergewichtler mit dem WM-Silbermedaillengewinner Samuel Scherer und Delian Alishahi eine Klasse für sich und dominierten ihre Gegner. Drei Siege gingen jedoch auf das Konto der Freiamter. Nach der Pause legten die Lions einen Steigerungslauf hin und entschieden vier der fünf Duelle zu ihren Gunsten.

Der überragende Mann im Meistersteam war Michael Portmann. Der 19-Jährige fegte den starken Michael Bucher dank seiner hervorragenden Bodentechnik nach kurzer Kampfdauer gleich mit 17:0 von der Matte. Auch die weiteren Leistungsträger Tobias Portmann, Jonas Bossert und Mansur Mavlaev überzeugten mit einer Topleistung. «Mit unserer Mannschaftsaufstellung überraschten wir unseren Gegner. Danach kippten auch noch die knapp kalkulierten Kämpfe auf unsere Seite. Dank effizienter Arbeit und viel Herzblut legten die Athleten gegenüber den letzten zwei Runden nochmals einen Zacken zu», freute sich der Cheftrainer von Willisau, Thomas Bucheli. (sige)

Ringens

Mannschaftsmeisterschaft. Premium League. 3. Runde: Willisau Lions – Freiamt 19:14. Kriessern – Einsiedeln 23:14. – **Rangliste:** 1. Willisau Lions 6. 2. Freiamt 4. 3. Kriessern 2. 4. Einsiedeln 0.

Willisau – Freiamt 19:14

57 kg: Florian Bissig v. Flurin Meier 1:3. – 61 kg: Timon Zeder v. Nils Leutert 1:2. – 65 kg: Lukas Bossert v. Nino Leutert 1:2. – 70 kg: Michael Portmann s. Michael Bucher 4:0. – 74 kg: Tobias Portmann s. Randy Vock 2:0. – 79 kg: Jonas Bossert s. Pascal Strehel 2:1. – 86 kg: Florian Bernet v. Marc Weber 0:4. – 97 kg: Samuel Scherer s. Maged Ayskhanov 2:1. – 130 kg: Delian Alishahi s. Roman Zurluh 4:0.

Kriessern – Einsiedeln 23:14

57 kg: Patrick Bättig s. Dany Kälin 4:0. – 61 kg: Dorien Hutter v. Kay Neyer 0:4. – 65 kg: Dominik Laritz s. Lars Neyer 3:1. – 70 kg: David Loher s. Michel Schönbächler 2:1. – 75 kg: Marc Dietsche s. Adrian Mazan 3:0. – 75 kg: David Hungerbühler s. Jan Neyer 3:1. – 80 kg: Tobias Betschart v. Yves Neyer 0:3. – 86 kg: Fabio Dietsche s. Sascha Schmid 4:0. – 97 kg: Damian Dietsche s. Andreas Burkard 3:1. – 130 kg: Noel Hutter v. Sven Neyer 1:3.

Handball

Frauen. SPLI: Rotweiss Thun – Zug 24:29.

Rotweiss Thun – Zug 24:29 (13:16)

Gotthelf. – 100 Zuschauer. – SR Castineiras/Zwahlen. – **Strafen:** 1-mal 2 Minuten gegen Thun, 2-mal 2 Minuten gegen Zug. – **Thun:** Peronino; Murgovskam (1), Nora Gerber, Rotondo (1), Knecht (4), Kaeslin (3), Zumstein (8), Sibylle, Nina Gerber (1), Kuschys, Wyer, Strupler, Frey (2), Eberhart, Weibelova (4). – **Zug:** Abt/Zuzankova; Scherer (3), Cavallari (4), Berchtold, Stutz (5/3), Heinzer (5), Baumann (1), Kähr (1), Estermann (3), Hess (5), Gwerder (2), Spieler, Jönsdóttir.

Unihockey

NLA. Männer: Zug – GC 6:5 n. V. Uster – Köniz 1:7. Samen – Wiler-Ersigen 2:8. – **Rangliste:** 1. Köniz 6. 2. Wiler-Ersigen 6. 3. Malans 6. 4. Chur 6. 5. Zug 5. 6. GC 4. 7. Langnau 3. 8. Rychenberg Winterthur 0. 9. Waldkirch-St. Gallen 0. 10. Thun 0. 11. Uster 0. 12. Samen 0. – **Frauen:** Bern-Burgdorf – Zug 3:5. – **Ranglistenspitze:** 1. Winterthur 6. 2. Kloten-Dietlikon 5. 3. Chur 4. 4. Emmental Zollik. 3. 5. Laupen 3. 5. Zug 3.

Aufwärmern für Polen

Der Luzerner Ruderer Roman Rösli wird an den Schweizer Meisterschaften von seinem Teamkollegen geschlagen.

Stefanie Meier

Normalerweise sitzen Roman Rösli und der Waadtländer Barnabé Delarze wortwörtlich im selben Boot. Das Duo gehört zur internationalen Spitze. An den Schweizer Meisterschaften am Rotsee traten sie sich gestern im Einer aber als Konkurrenten gegenüber. Rösli als vierfacher Schweizer Meister in Serie und Titelverteidiger war klarer Favorit. Der Luzerner selbst sah sich jedoch eher in der Rolle des Gejagten. «Bisher gelang es mir, den überaus kräftigen Delarze mit meinen technischen Fähigkeiten in Schach zu halten. Heute aber ist Delarze so fit wie noch nie, athletisch wie auch technisch.»

Delarze, bekannt als bester Indoor-Ruderer der Schweiz, überzeugte mit einem schnellen Start und hielt Rösli stets mit einer Bootslänge auf Distanz. Obwohl der Neuenkircher auf den letzten 250 Metern zum Schlusspurt ansetzte, behielt Delarze knapp die Oberhand. «Natürlich hätte ich mir ein anderes Ende gewünscht. Dennoch war es von uns beiden ein sehr gutes und zum Glück enges Rennen. Das stimmt mich positiv für die Europameisterschaften, wo wir wieder gemeinsam im Boot sitzen werden», sagte Rösli nach dem Rennen.

Grosses Lob für Patrick Brunner

Die Antwort auf die knappe Niederlage im Einer lieferte Rösli im Doppelzweier mit Patrick Brunner. Das Duo vom SC Sempach hielt sich im Vorlauf zurück, um im Final dann der Konkurrenz keine Chance zu lassen. Rösli und Brunner stiegen am Donnerstag erstmals gemeinsam ins Boot. «Wir wussten: Entweder es passt oder es passt nicht», erklärte Brunner. Und Rösli lobte seinen 20-jäh-



Im Einer verpasste Roman Rösli (vorne) auf dem Rotsee knapp den Sieg, dafür klappte es im Doppelzweier mit Patrick Brunner. Bild: Boris Bürgisser (Luzern, 20. September 2020)

rigen Teamkollegen: «Wir haben vom ersten Schlag an hervorragend harmonisiert. Patrick hat meine Schläge äusserst präzise kopiert.»

Im Hinblick auf die EM, die Anfang Oktober in Polen stattfindet, waren die Schweizer Meisterschaften äusserst wichtig. «Im Training kann man kein Rennen simulieren. Die SM war sozusagen das Aufwärmprogramm für die Europameisterschaften», so Rösli. Wo er und Delarze im internationalen Vergleich stehen, wissen sie nicht. Doch eines steht fest: «Barnabé und ich, wir befinden uns in sehr guter Verfassung. Wir wollen die Abläufe soweit festigen, um dann im entscheidenden Moment nur noch abrufen zu können.» Das ambitionierte Duo

hat schon mehrfach bewiesen, dass mit ihnen zu rechnen ist. An der Heim-EM vor einem Jahr verpassten sie den grossen Coup nur hauchdünn. Entsprechend zuversichtlich blickten Rösli und Delarze der EM entgegen.

Wobei die EM in Hinblick auf Olympia 2021 in Tokio nur ein Zwischenziel darstellt. Nicht mal Corona lässt Rösli, der morgen Dienstag seinen 27. Geburtstag feiert, aus der Ruhe bringen. «Klar war die Olympia-Absage 2020 zuerst ein Schock. Aber für mich war sofort klar: Je schneller du motiviert weiter trainierst, desto besser wirst du», erklärte er. Viele Erfolge hat er seiner Motivation und seinem Durchhaltewillen zu verdanken. Daneben ist Rösli ein begnadeter

Techniker und profitiert von einem guten Bootsgefühl. Seinen Hauptfokus legt er deshalb auf das Krafttraining, wo er gegenüber der Konkurrenz nach wie vor ein Defizit verspürt. Und da kommt Kraftpaket Delarze ins Spiel. «Barnabé ist so zu sagen meine Schwäche», witzelte Rösli. «Unter anderem deshalb ergänzen wir uns so gut». Die Formkurve der beiden Spitzenrunderer scheint zu stimmen. Die EM in Polen kann kommen.

Rudern

Schweizer Meisterschaften. Männer. Offene Kategorie. Einer (Skiff): 1. Barnabé Delarze (Lausanne-Sports) 6:47,28. 2. Roman Rösli (SC Sempach) 6:47,64. 3. Scott Bärlocher (RC Baden) 7:00,74. – **Doppelzweier:** 1. Roman Rösli/Patrick Brunner (SC Sempach 1) 6:20,71. 2. Romain Loup/Barnabé Delarze (Lausanne-Sports) 6:24,65. 3. Kai

Schätzle/Maurin Lange (SC Luzern) 6:24,95. – **Zweier ohne Steuermann:** 1. Markus Kessler/Joel Schürch (RC Schaffhausen/SC Sursee) 6:37,38. 2. Jonah Plock/Dominic Condrau (RC Rapperswil-Jona) 6:40,76. 3. Patrick Brunner/Alexander Schneider (SC Biel/SC Sempach) 6:41,76. – **Doppelvierer:** 1. SC Luzern (Kai Schätzle, Maurin Lange, Julian Müller, Fabio Bekic) 6:04,82. 2. SC Zug 6:09,52. 3. RC Thalwil 6:14,39. – **Vierer ohne Steuermann:** 1. Grasshopper Club Zürich 6:16,88. 2. Seeclub Zürich 2 6:30,03. 3. SC Luzern 6:37,68. – **Achter mit Steuermann:** 1. Grasshoppers Club Zürich 5:54,06. 2. Seeclub Zürich 1 5:50,02. 3. SC Luzern 6:00,84.

Leichtgewicht. Einer (Skiff): 1. Jan Schäuble (SC Stansstad) 7:08,56. 2. Raphaël Ahumada (RC Morges 1) 7:13,35. 3. Raphael Eichenberger (RC Bern) 7:15,43. – **Doppelzweier:** 1. Raphaël Ahumada/Ulysse Rolland (RC Morges) 6:41,28. 2. Matteo Pagnamenta/Allessandro Cravioglio (CC Lugano) 6:43,61. 3. Beat Johnner/Raphael Eichenberger (RC Bern) 6:44,13. – **Zweier ohne Steuermann:** 1. Vincent Raths/Mirco Landert (Seeclub Zürich) 7:14,97. 2. Raphael Roulet/Florent Rouge (CA Ville Fribourg) 7:23,50. 3. Alexis Jeanneret/Raphaël Jeanneret (CA Vevey) 7:26,37. – **Doppelvierer:** 1. Seeclub Zürich 6:13,56. 2. CC Lugano 6:18,10. 3. RC Thalwil 6:23,41.

Frauen. Offene Kategorie. Einer (Skiff): 1. Jeannine Gmelin (RC Uster) 6:33,30. 2. Frédérique Rol (Lausanne-Sports) 7:36,81. 3. Eline Rol (SN Genève) 7:56,79. – **Zweier ohne Steuermann:** 1. Emma Kovacs/Céline Gallot-Lavallée (CA Ville Fribourg) 7:48,36. 2. Pauline Delacroix/Amélie Mach (CA Vésénaz) 7:53,87. 3. Alexia Fayd'herbe de Maudave/Victoria Freiberg (SC Küsnacht/RC Bern) 7:56,15. – **Doppelzweier:** 1. Andrea Fühholz/Pascale Walker (RC Zürich) 7:12,14. 2. Patricia Merz/Thea Nussbaumer (SC Zug) 7:14,14. 3. Olivia Negrinotti/Nimue Orlandini (SC Ceresio) 7:19,05. – **Vierer ohne Steuermann:** 1. SC Luzern (Fabienne Schweizer, Lisa Lötscher, Salome Ulrich, Olivia Nacht) 6:57,20. 2. CA Vésénaz 7:10,46. 3. CA Ville Fribourg 7:23,57. – **Doppelvierer:** 1. SC Luzern (Olivia Nacht, Lisa Lötscher, Salome Ulrich, Fabienne Schweizer) 6:47,65. 2. SC Stäfa/RC Uster/RC Rapperswil-Jona/SC Küsnacht 7:04,84. 3. SC Ceresio/SC Locarno 7:06,41. – **Achter mit Steuermann:** 1. CA Vésénaz 6:38,45. 2. SC Stäfa/RC Erlenbach/SC Küsnacht/RC Uster/RC Rapperswil-Jona 6:43,02. 3. RC Zürich 6:45,94.

Leichtgewicht. Einer (Skiff): 1. Frédérique Rol (Lausanne-Sports) 7:35,06. 2. Sofia Meakin (CA Vésénaz) 7:43,28. 3. Eline Rol (SN Genève) 7:55,39. – **Doppelzweier:** 1. Ladhina Meier/Aline Schwyzer (RC Thalwil) 7:26,85. 2. Louise Martin/Margaux Oural (RC Morges) 7:30,00. 3. Angela Jaumin/Chiara Cantoni (CC Lugano) 7:35,30. – **Doppelvierer:** 1. RC Thalwil 7:07,01. 2. RC Blauweiss Basel 7:13,06. 3. CC Lugano 7:13,70.

FCL U21 beweist Charakter im Derby

In der 1. Liga kann sich der FC Luzern U21 gegen Zug 94 mit 2:1 durchsetzen.

«Wir sind erleichtert und erfreut über den Sieg, denn Zug 94 kam als unberechenbarer Gegner, der schwierig einzustufen war», bilanzierte FCL-U21-Assistenztrainer Roman Wipfli nach dem 2:1-Sieg gegen Zug 94. «Das 0:1 machten wir wett, weil wir kämpften, mutig und voller Hingabe spielten.» Den zweiten Vollerfolg im sechsten Pflichtspiel ermöglichten Jashari Ardou (38.; 1:1) und Mato Marinovic (74.; 2:1) vor 350 Fans im Leichtathletikstadion Allmend.

Der 19-jährige Siegestorschütze Marinovic sagte: «Das ist ein schönes Gefühl, vor dieser Traumkulisse und dann noch im Derby einen Teil zum Erfolg beigetragen zu haben. Der Dreier war enorm wichtig und befähigt uns für den weiteren Verlauf der Meisterschaft.» Luzerns Mittelfeldspieler Ruben Dantas Fernandes (17)

machte sogar eine Kampfansage an die Konkurrenz: «Wir müssen uns vor keinem Gegner fürchten, geschweige denn verstecken. Wir können in jedem Spiel punkten. Qualitäten haben wir genügend.»

Coach des nächsten Gegners macht sich Notizen

Auch Langenthal, der nächste Gegner des FCL-Nachwuchses, ist zu bezwingen. Willy Neuenchwander, der Trainer der Oberaargauer, war gestern Nachmittag im Stadion und machte sich eifrig Notizen. Er sah eine Luzerner Mannschaft, die keck aufspielte und eine intakte Moral zeigte. «Das 0:1 hat uns nicht aus der Bahn geworfen. Dass wir die Partie noch wenden konnten, spricht für den Charakter dieser Equipe. Sie hat ihre Aufgabe gelöst», lobte Wipfli. «Wir wollten nach dem Sei-

«Es ist ein schönes Gefühl, vor dieser Traumkulisse und dann noch im Derby einen Teil zum Erfolg beigetragen zu haben.»



Mato Marinovic Siegestorschütze FCL U21

tenwechsel den Sieg mehr. Und unverdient war dieser sicher nicht. Ich gönne den jungen Spielern dieses Erfolgserlebnis.» Mit zwei Siegen, zwei Unentschieden und zwei Niederlagen hat sich die Luzerner Equipe nun etwas Luft verschafft. «Wir wollen uns in der starken Gruppe 2 weiter etablieren und festigen», so Wipfli. Das Team von Trainer Sandro Chieffo ist diesbezüglich auf dem richtigen Weg.

Zug-Trainer Oenen: «Wir können es besser»

Zug 94, letzte Saison nach der Vorrunde noch stark abstiegsgefährdet, kam gestärkt nach Luzern – bedingt durch drei Siege in Serie. «Wir sind guten Mutes und zuversichtlich. Wenn wir heute gewinnen, dann haben wir einen nahtlos perfekten Saisonstart hingelegt», meinte der neue Präsident Aydogan Cilingir

vor dem Derby. Guy Roger Eschmann (15.) brachte die Gäste dann auch 1:0 in Führung. Es blieb aber bei diesem einzigen Tor für die Zuger. Ihnen fehlte der Biss, die Unbekümmertheit, vor allem nach dem Seitenwechsel. Zug-Trainer Vural Oenen war denn auch enttäuscht: «Wir müssen hier mindestens einen Punkt mitnehmen. Die beiden Gegentreffer waren nicht nötig. Das wurmt mich. Das innere Feuer brannte nicht über 90 Minuten. Wir können es besser.» Besser machen müssen es die Zuger am nächsten Samstag, wenn das abstiegsbedrohte Goldau zu Gast ist. Oenen: «Das sind Big-Points, die wir dort holen können und auch werden. Die heutige Niederlage beim FCL U21 muss eine Reaktion bei meinem Team auslösen.»

Michael Wyss